

Neues Junior Committee bringt frischen Wind in die DGParo

Die wissenschaftliche Fachgesellschaft für Parodontologie in Deutschland, die Deutsche Gesellschaft für Parodontologie e.V. (DGParo), hat sich um ein Junior Committee erweitert.

Fünf Nachwuchszahnmedizinerinnen und -mediziner aus Wissenschaft und Praxis kümmern sich gezielt bei jüngeren Kolleginnen und Kollegen um das Thema Parodontologie. Das Junior Committee unterstützt den Vorstand der DGParo unter Präsident Prof. Peter Eickholz.

Denk-, Kommunikations- und Arbeitsweise der Digital Natives, wie die Soziologen die jüngeren Generationen nennen, unterscheiden sich deutlich von der der älteren, jahrgangstarken Babyboomer-Generation um die 50 Jahre, die auch in der Zahnärzteschaft noch die Mehrheit darstellt. Für die Zukunft gilt es aber, auch die jüngeren Generationen stärker in zahnmedizinische Aus- und Weiterbildungsangebote einzubinden. Diese wollen anders angesprochen werden, haben andere Fragen und auch andere Erwartungen an Aus- und Weiterbildung.

Schnittstellenfach Parodontologie interessanter machen

Gleichzeitig nimmt die Prävalenz und die Bedeutung der Parodontologie in der Grundversorgung der Patienten eine immer wichtigere Rolle ein. „Die Bedeutung einer guten parodontalen Situation bei den meisten zahnmedi-

zischen Versorgungen wird aber offensichtlich noch zu wenig erkannt“, so die Einschätzung von Priv.-Doz. Dr. Stefan Fickl, der Mitglied des Junior Committees ist und an der Universität Würzburg lehrt. „Genau da wollen wir ansetzen und unser Fach, das wir als zentrales Schnittstellenfach verstehen, den jungen Kolleginnen und Kollegen näherbringen“, so Fickl. Der DGParo ist es wichtig, bereits bei den jüngeren Zahnärzten Parodontologie als ein spannendes und vielseitiges Tätigkeitsfeld zu positionieren, das weit über PZR und Scaling hinausgeht.

Differenzierte Fortbildungsangebote

Eine weitere wichtige Aufgabe der Parodontologie sieht Prof. Peter Eickholz, Präsident der DGParo, darin, durch systematische UPT (unterstützende Parodontitistherapie) dazu beizutragen, Zähne nachhaltig auf der Basis eines funktionstüchtigen Zahnhalteapparats und eines gesunden Parodonts zu erhalten. Er setzt sich seit Jahren für eine umfassende Weiterqualifizierung von Zahnärztinnen und Zahnärzten in diesem Sektor ein. Als wissenschaftliche Fachgesell-

schaft bietet die DGParo dazu differenzierte Qualifizierungsangebote an. Das Spektrum reicht von der Basisfortbildung, den sogenannten Curricula, für breit aufgestellte Hauszahnärzte bis hin zu Masterabschlüssen in Parodontologie und Implantattherapie sowie postgraduierter Weiterbildung zu DGParo-Spezialisten für Parodontologie.

Mehr Frauen für die Parodontologie

Junior Committee Mitglied Dr. Inga Harks sieht noch weitere interessante Ansatzpunkte für die Verjüngung der DGParo. „Wir wissen aus

Studien, aber auch aus unserem eigenen Umfeld, dass sich viele Frauen in der Zahnmedizin besonders für Prävention und Mundgesundheit interessieren. Bislang aber haben wir noch zu wenige weibliche Mitglieder bei der DGParo. Das wollen wir ändern und vermehrt junge Zahnärztinnen informieren, damit sie die optimale Qualifizierung für ihre Interessen bei der DGParo erhalten. Dazu wollen wir auch Kontakte verknüpfen und Netzwerke aufbauen – online und durch persönliche Begegnung“, so Dr. Inga Harks, die sich gemeinsam mit

Dr. Katrin Nickles und Dr. Stefanie Kretschmar im gemischten Team des Junior Committees engagiert. Fünfter im Bunde der Junioren ist Stephan Rebele. Der niedergelassene Parodontologe will sich insbesondere um eine engere Verbindung zu den Niedergelassenen und Praxisgründern kümmern.

Neue Veranstaltungsformate und mehr Praxisbezug

Zur Jahrestagung in Erfurt wird sich das Junior Committee am Samstag, 21. September 2013, im Rahmen des wissenschaftlichen Programms mit „frischem Wind“ erstmals präsentieren. Dabei sollen Fragestellungen junger Zahnärztinnen und Zahnärzte an die Parodontologie im Fokus stehen. Erstmals wird auch am Abend mit einem Rookie Dinner und anschließendem Clubbing junges Programm als Alternative zum klassischen Dinner angeboten.

Weiterhin ist ein interaktives Seminar für junge Zahnärzte und Studierende in Leipzig am 16. November 2013 geplant. Mit der Verlosung von Hospitationstagen bei erfahrenen Parodontologen wollen die Junioren einen Einblick in die spannende Praxis ihres Faches geben. Dazu kooperieren sie mit den Fachschaften der Universitäten.

Weitere Informationen unter: www.DGParo.de **PT**



Das Junior Committee bringt frischen Wind in die DGParo. V.l.n.r.: Dr. Katrin Nickles, Priv.-Doz. Dr. Stefan Fickl, Dr. Stefanie Kretschmar, Stephan Rebele, Dr. Inga Harks.

Neue Erkenntnisse über Entstehung von Biofilmen

Forscher untersuchten, was Bakterienkolonien dazu veranlasst, einen Biofilm zu bilden.



Struktur des Proteins SinR, gebunden an die DNA.

Biofilme sind zähe Schleimstrukturen, unter denen sich Bakterienkolonien gegen ihre Feinde schützen. Sie können Zahnbelag und diverse Entzündungen verursachen sowie an Implantaten zu lebensbedrohlichen Infektionen führen. Forscher der Newcastle University untersuchten die Biofilmbildung des Heubazillus (*Bacillus subtilis*), um die Ursache für dessen Entstehungsmechanismus zu ergründen.

Das Protein SinR ist der Hauptregulator für die Bildung von Biofilmen. Dieses Protein interagiert mit drei anderen Proteinen. Je nach Einfluss dieser ist es entweder an die

DNA gebunden oder nicht. Richard Lewis, Professor am Institut für Zelluläre und Molekulare Biowissenschaft, vergleicht SinR mit einem simplen Kippschalter. Im Falle der Bindung von SinR an die DNA sind die anderen Proteine, die für die Bildung eines Biofilms notwendig sind, inaktiv. Die Bakterien können sich frei bewegen und bilden keine zusammenhängende Struktur. Wenn SinR aktiv wird, der Schalter also auf „an“ umgelegt wird, dann ist es von der DNA losgelöst und interagiert mit den anderen Proteinen. In diesem Fall bilden sie einen Biofilm. Die Eigenschaft von SinR, sich an die DNA zu binden, ist die Grundlage, dass andere Proteine daran gehindert werden, einen molekularen „Klebstoff“ zu bilden, der den Biofilm zusammenhält.

Aus der Erkenntnis, wie die Proteine aufeinander wirken und mit der DNA reagieren, können die Forscher die Grundlage zur Bildung neuer Moleküle gewinnen. Diese ermöglichen dann eventuell, in die Wechselwirkungen zwischen den Proteinen einzugreifen und somit die Bildung von Biofilmen zu verhindern. **PT**

Quelle: ZWP online

Diabetes, Mundgesundheit und Ernährung

Europäische Joslin-Sunstar Diabetes Education Initiative startet 2. Seminar in Mailand.

Im Jahr 2008 trafen das Joslin Diabetes Center, Boston, USA, und die Sunstar Foundation eine Vereinbarung, um eine Reihe von fortlaufenden Aufklärungsprogrammen unter der Schirmherrschaft der Joslin-Sunstar Diabetes Education Initiative (JSDEI) durchzuführen. Seitdem wurden verschiedene hochrangig besetzte wissenschaftliche JSDEI-Seminare auf breiter internationaler Ebene, darunter Japan, USA und Europa, organisiert.

Das 1. Europäische JSDEI-Seminar wurde am 12. Oktober 2012 in Genf durchgeführt. Am Freitag, dem 20. September 2013, wird das 2. JSDEI-Seminar in Mailand zum Thema: Diabetes, Mundgesundheit und Ernährung: Wechselbeziehungen, Innovationen und Interaktion stattfinden.

Das Ziel dieses Seminars ist, den wesentlichen Zusammenhang zwischen Parodontose und Diabetes hervorzuheben, der immer noch häufig unterschätzt wird, indem eine interdisziplinäre (von medizinischer und zahnmedizinischer Seite) Sensibilität dafür geschaffen wird. Etwa 250 europäische Experten aus



Das 1. Europäische JSDEI-Seminar wurde am 12. Oktober 2012 in Genf durchgeführt.

den Bereichen Zahnheilkunde, Parodontologie, Zahnhygiene, Innere Medizin sowie Allgemeinmedizin werden zu diesem ganztägigen Seminar erwartet, das von der Sunstar Foundation und vom Joslin Diabetes Center, Boston, MA, USA, mit Unterstützung ihrer Partner, Sunstar, FDI, SIDP (Società Italiana di Parodontologia e Implantologia), AIDI (Associazione Igienisti Dentali Italiani) und SID (Società Italiana di Diabetologia) organisiert wird.

The Sunstar Foundation

The Sunstar Foundation for Oral Health Promotion wurde im

Jahr 1977 mit dem Ziel der Verbesserung der Mundgesundheit gegründet.

Im April 2008 traf Sunstar mit dem Joslin Diabetes Center eine Vereinbarung darüber, die Joslin-Sunstar Diabetes Education Initiative ins Leben zu rufen, zu der auch internationale Symposien für Fachleute gehören. Vierzehn JSDEI-Seminare wurden seitdem in Japan und in den USA abgehalten. **PT**

www.sunstar-foundation.org
www.sunstar.com
www.jsdei-seminars.com